



An der Universität Wien ist die Stelle einer/eines

Leiterin/Leiters der Studienzulassung

Kennzahl: 2815

zu besetzen.

Für die Universität Wien mit rund 91.000 Studierenden aus 130 Ländern ist die Verbesserung der Rahmenbedingungen des Studiums durch die Weiterentwicklung der Dienstleistungen und Services für Studierende ein zentrales Ziel.

Ihr Tätigkeitsbereich:

Die Leiterin/der Leiter der Studienzulassung ist mit 20 MitarbeiterInnen verantwortlich für den serviceorientierten und effizienten Ablauf der Zulassung von der Antragstellung bis zur Bescheiderstellung. Die zentrale Herausforderung in den nächsten Jahren liegt dabei in der Gestaltung einer zukunftsorientierten Online-Umgebung in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen.

Ihr Qualifikationsprofil:

- abgeschlossenes Studium
- mehrjährige Erfahrung in der Führung von serviceorientierten Organisationseinheiten
- Kompetenz in der Entwicklung von Services und Dienstleistungen für verschiedene Zielgruppen (Prozessmanagement)
- Erfahrungen im Konflikt- und Beschwerdemanagement
- hohe Organisations- und Koordinationsfähigkeiten sowie Kommunikationsstärke
- Kenntnisse oder hohe Lernbereitschaft in den relevanten Rechtsmaterien (UG, AVG, ...)
- verhandlungsfähige Englischkenntnisse

Die Stelle ist vorerst auf 5 Jahre befristet. Ein Übergang auf ein unbefristetes Dienstverhältnis ist danach möglich.

Falls wir Ihr Interesse an diesen Tätigkeiten geweckt haben, ersuchen wir um Übermittlung Ihrer aussagekräftigen Bewerbung mit Motivations schreiben über unser Jobcenter (<http://jobcenter.univie.ac.at>) unter Angabe der Kennzahl 2815.

Die Universität Wien strebt eine Erhöhung des Frauenanteils insbesondere in Leitungsfunktionen und beim Wissenschaftlichen Personal an und fordert deshalb qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung auf. Frauen werden bei gleicher Qualifikation vorrangig aufgenommen.

Die Universität Wien ist eine der ältesten Universitäten Europas und die größte Universität in Österreich. Sie bietet rund 9.400 MitarbeiterInnen vielfältige Herausforderungen in Forschung, Lehre und Administration.